

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Ausgabe: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Jannach & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1567; für Ausgabe 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungsbreitseite Seite 551.

Bezugssatz: Biertäglich einschl. Aufstellung 4.50 M., monatlich 1.50 M. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierjährlich 4.20 M., monatlich 1.40 M. Bei den Postanstalten einschl. 4.50 M., monatlich 1.50 M. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 15 Pf. — Einzelgegenüber: die Tagesposten Coloniepreise 20 Pf., Anzeigen aus auswärtis 35 Pf., im Inlandsteil Seite 1.05 M., Anzeigen-Material geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Bezahlung erfolgt. — Postleitzettel: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 10.

Magdeburg, Sonntag den 12. Januar 1919.

30. Jahrgang.

## Deutschlands Verderber.

Bis zur Revolution des 9. November hat die Junkersippe Deutschland regiert. Ihr allein verdanken wir den jämmerlichen Zustand, in dem sich jetzt Reich und Volk befinden. Junker waren in der Regierung, Junker in der Heeresleitung an allen hohen Stellen maßgebend. Junker bildeten den Hofstaat des Kaisers, Junker rührten sich, Triumvirat seiner Majestät zu sein. Junker hatten sich nach den Freiheitskriegen wieder aller politischen Macht in Preußen bemächtigt. Junker schlugen die Revolution des Bürgertums 1848 nieder, Junker wurden durch Bismarcks Reichsgründung in Deutschland allmächtig. Es ist nur ein Stück der politischen und moralischen Feigheit, welche seit Offenbarwerden der Niederlage die Junkerpartei an den Tag gelegt hat, wenn sie jetzt die Verantwortung für die Vergangenheit von sich zu schütteln sucht.

Die früher als Konservative, Freikonservative, Reichspartei, Altdutsche, Flottenvereinler, Christlich-Soziale, Reformparteileiter, Wirtschaftliche Vereinigung usw. offen der Reaktion dienten, sind jetzt auch „Volkspartei“ geworden. „Deutschationale Volkspartei“ nennen sie sich. Den ersten Aufruf der Deutschnationalen Volkspartei unterzeichneten 18 Adlige und 16 Bürgerliche. Die

Verkleidung der Junkersippe ist nur mangelhaft gelungen. Unter dem Löwenfell guckte die alte Eiselskunst hervor.

„Deutschnational“! Das war stets der Trick der Reaktion, sich als besonders gute Patrioten, als entschlossene Verteidiger des Deutschtums aufzuspielen. In Wahrheit sind sie die Verderber der Deutschen Landes geworden. Die unfinnige Gewaltpolitik, das ewige Herumfahren mit der gepanzerten Faust und dem geschliffenen Schwerte, das prahlische Herausfordern der ganzen Welt war Junkerwerk und Junkerkunst. Sie hat uns die Feindschaft der ganzen Welt eingetragen. Das konservative Polizei- und Gewaltregime hat.

Deutschland in der ganzen Welt verhaft gemacht und dadurch den Keim zur Niederlage durch die Koalition aller Weltmächte gegen uns gelegt. Die Mittelhandlung der Elsäss-Lothringer — Sabern! —, der Polen und Dänen durch übermäßige Junkeroffiziere und Junkerbureaucratie hat uns Elsäss-Lothringen gekostet, ehe wir es im Kriege verloren, kostet uns weiter Land im Osten und Norden. Die eigenmächtige Alleinherrschaft des Junkers im Staate hat dem deutschen Volke keine Liebe zum Reich aufkommen lassen; so sind die Junker die Väter des Separatismus geworden, der jetzt Deutschland endgültig zu vernichten droht.

Den Krieg, auf den sie schon immer hingearbeitet hatten, haben die junkerlichen Militaristen jubelnd begrüßt:

„Endlich schlägt die ersehnte Stunde.“

Lärmte die ganze Junkerpresse in den furchtbaren Tagen, da das große Blutvergießen begann. Während der ganzen 3½ Monate Krieg haben sie dann unermüdlich gegen jede Friedensmöglichkeit gehetzt und Dutzende von Bünden zur raschen Niedermierung Englands, zur Abwehr des „Schmachtfriedens“ der Verständigung und zur Erweiterung der deutschen Grenzen in Ost und West und Übersee gegründet. „Nur kein vorzeitiger Friede!“ — heulte ja hiel lang der ganze Chor der Junkerpresse. Einer widerwilligen Regierung, die die Katastrophe richtig voraussah, wurde der verschärfteste Unterseebootkrieg aufgezwungen, und Deutschland, das sich wunderbar gehalten hatte, durch Herausforderung der amerikanischen Feindschaft in unauhaltbare Verderben gestürzt.

Dabei dachten diese Kriegsgeher gar nicht daran, materielle oder klassenpolitischen Opfer für den deutschen Sieg zu bringen. Sie

schoben und wucherten schamlos mit den Lebensmitteln und verlangten unausgesetzte höhere „Anreizpreise“. Sie schlemmten in den Stappen und Offizierskasinos, während die Soldaten Kohldampfschoben oder „Drahthäuschen“ herunterwürgten. Allen inneren Reformen setzte auch während des Krieges das Junkturm den hartnäckigsten Widerstand bis aufs äußerste entgegen.

Denn wir das gleiche Wahlrecht in Preußen bekommen, haben wir den Weltkrieg verloren, verkündete Oldenburg-Januschau, der keine Kartoffeln mehr bauen wollte, weil ihm der Preis nicht hoch genug war.

Dieses Wort der Schmach wird ewig auf der Reaktion lasten, wie die jämmerlichen Taten ihrer Feigheit nach Jena und nach dem 9. November.

Die Verderber Deutschlands, die Kriegsgeher und Gewaltherrschter, wird das deutsche Volk auch in ihrer Verkleidung als Deutschationale Volkspartei durchschauen. Für sie muss der Wahltag Gerichtstag werden. Das deutsche Volk wäre verrückt, wenn es noch länger den Männern einen Anteil an der Staatsmacht gönnen, deren Eigennutz und Brutalität in der Zeit ihrer Alleinherrschaft uns alle ins Unglück gestürzt hat. Die Monarchie war nur der Mantel; der wirkliche

Todfeind des deutschen Volkes ist die Junkersippe und ihre freiwillige Dienerschaft. Die erste Parole für den 19. Januar muss deshalb lauten, daß die Deutschationale Volkspartei keinen Platz in der Konstituante der deutschen Republik finden darf.

In unserm Wahlbezirk haben sich die „Deutsch-Demokraten“ und die Nationalliberalen mit dem Junkturm zu einem Wahllokal verschmolzen. Die bürgerlichen Parteien unterstützen damit die Todfeinde aller Volksrechte. Sie machen sich mit schuldbig an der junkerlichen Gewaltherrschaft! Wer das nicht will, wähle am 19. Januar die sozialdemokratische Liste. —

mit dem Spartakusbund gemeinsam zu den letzten Kundgebungen in der Siegesallee aufgerufen, die zu den bedauerlichen Zusammenstößen der letzten Tage geführt haben. Ihr Ziel ist offen ausgesprochen: die Beseitigung der Regierung Ebert-Scheidemann-Landsberg. Nachdem man diese Beseitigung durch Waffengewalt nicht erzwingen konnte, versuchte man es wieder mit „Einigungs“vorschlägen, deren Ernsthaftigkeit allen Zweifeln begegnen muß. Der Zentralvorstand der Unabhängigen hat dem Zentralrat der sozialistischen Republik und der Regierung folgenden Beschluß mitteilen lassen:

Um die Fortsetzung des Brudermordes zu verhindern, ist der Zentralvorstand zu dem Versuch bereit, eine neue Verhandlungsgrundlage zu finden. Es schlägt deshalb vor, einen Waffenstillstand einzutreten zu lassen.

Es erklärt sich vor dem Eintritt in die Verhandlungen bereit, den „Vorwärts“ zu räumen, wenn die Verhandlungsmission der U. G. D. und der Schwartzeppischen Wehr von dem Zentralrat und der Regierung die Sicherung erhält, daß die Verhandlungen in sozialistischem, verständnisvollem Geiste geführt, die Differenzenpunkte einer paritätisch zusammengeführten Kommission überwiesen werden, und die endgültige Befreiung des Polizeipräsidiums nur im Einvernehmen mit der U. G. P. D. erfolgt.

Die „endgültige Befreiung“ des Polizeipräsidiums deutet an, daß die Unabhängigen den Herrn Eichhorn fallen lassen wollen, wenn ihre Wünsche sonst erfüllt werden.

Schnellidienst hat den Charlottenburgischen Polizeipräsidiumsdiener in Versteckung von einer Zeitung, die im Namen des Berliner Polizeipräsidiums übernommen, soweit überhaupt etwas zu übernehmen war. Denn das Gebäude des Polizeipräsidiums ist immer noch im Besitz Eichhorns und zu einer vollständigen Festung umgestaltet.

Und während der Zentralvorstand der U. G. P. seine Einigungsversuche unternimmt, werden gleichzeitig durch Autos in den Straßen der Stadt Flugblätter verteilt, die unterzeichnet sind von dem gleichen Zentralvorstand und von Spartakus. In diesen Flugblättern ist zu lesen:

Heraus aus den Fabriken, ihr Arbeiter und Arbeitnehmer! Der Generalstreik aller Betriebe muß eure erste Antwort sein! Alle Räder müssen stillstehen! Heraus aus den Betrieben, heraus auf die Straßen! Siegt der Schurken eure Macht! Bewaffnet euch! Gebraucht die Waffen gegen eure Todfeinde, die Ebert-Scheidemann! Auf zum Kampf! Auf zum Kampf, auf zum vernichtenden Schlag, der zerschmettern muß die blutbefeuerten Ebert-Scheidemann!

Steht gerüstet, seid bereit, handelt, handelt, handelt! Auf zur Tat! Und der Sieg wird, der Sieg muß euer sein!

Heraus aus den Betrieben! Auf zum Generalstreik! Auf zu den Waffen! Heraus auf die Straßen zum letzten Kampf, zum Sieg!

Die hysterische Sprache lädt auf Liebknecht als Verfasser schließen, aber daß der Zentralvorstand der U. G. P. D. die Unterschrift gibt, ist kennzeichnend für die ganzen Einigungsabsichten. Es besteht die Gefahr, daß durch den Waffenstillstand lediglich die bewaffneten Spartakusleute Atem schöpfen zu können, um dann den Widerstand desto heftiger fortsetzen zu können. Die Spartakiden haben noch keine der vielen Abmachungen, die getroffen wurden, eingehalten. Für sie gilt lediglich die Macht und die Gewalt, die sie nicht nur in Berlin, sondern im ganzen Reich anwenden. Was darüber aus diesem Waffenstillstand Gutes erblühen soll, können wir uns beim besten Willen nicht vorstellen. —

### Die Antwort der Regierung.

Die vorstehenden Zeilen waren bereits drucksichtig, als die spät eingetroffenen Berliner Morgenblätter eine wesentliche Ergänzung zu den bis dahin spätlich vorliegenden Nachrichten brachten.

Am Freitag bewegte sich in den ersten Nachmittagstunden durch die Straßen Berlins wieder ein gewaltiger Demonstrationstag. Die Arbeiter hatten abermals die Betriebe verlassen und demonstrierten für die Einstellung des Bruderkriegs. Gegenüber den früheren lärmenden Umzügen glich das Massenausgebot der Arbeiter am Freitag einem Reihenzug. Langsam und ruhig bewegte sich die unübersehbare Masse durch die Straßen. Fast alle Berliner Großbetriebe waren vertreten. Auf den zahlreichen Schildern konnte man lesen: „Rieder mit dem Bruderkrieg!“ und: „Arbeiter, eintigt euch! Wenn nicht mit, dann gegen euren Führer!“ Der Demonstrationszug wandte sich schließlich nach dem Reichskanzlerhaus, um den Volksbeauftragten die Wünsche der Arbeiterschaft vorzutragen. Auf diese Wünsche ergeht nunmehr eine Antwort

der Volksbeauftragten in Form eines Aufrufs an die Ge-  
nossen, aus dem wir folgende Stellen wiedergeben:

Ist der „Schrei nach Einigung“ überall echt, dürt ihr an seine  
Wahrhaftigkeit glauben? Wie stimmt zu ihm der

#### Aufruf zum Generalstreik,

der von den revolutionären Obletten, dem Centralvorstand der  
U. S. P. D. und vom Spartakusbund unterzeichnet ist? Können  
wir glauben, daß die mit uns sich einigen wollen, die uns in  
diesem Aufruf „Vertreter des Proletariats, elende Handlanger  
der kapitalistischen Blutsauger, die Verkörperung der Gegen-  
revolution“, nennen, die schamlos genug sind, zu behaupten,  
„daß vom Urteil des Volkes gerichteten Mörder geben das verruchte  
Spiel nicht auf; sie gehören ins Buchthaus, auf das Schafott.“  
„Habt euren Wahnsinn leicht nach neuem Blute!“ Die ihre Anhänger  
aufrufen „Heraus aus den Betrieben! Auf zum Generalstreik! Aus  
zu den Waffen! Heraus auf die Straße zum letzten Kampf, zum Sieg!“

Ist das die Sprache der Einigung,  
die Sprache von Leuten, die verhandeln wollen, die zum Frieden  
kommen möchten? Nein! Es ist wieder der Schrei nach Bürgerkrieg!  
Der Spartakusgeist ist es, der vor Mord und Räubereien  
nicht zurücksteht, der wieder zu den arbeiterblut-schleckenden Waffen rüstet,  
der euren Vertrauensmännern in der Regierung mit Salven und  
Schüssen droht, der auf den Schmälern unseres ganzen Landes und  
Volkes den „Sieg“ erlämpfen will; d. h.: die Herrschaft von  
Totschlägern und Plünderern.

Genossen! Wir ente Genossen in der Regierung, erklären ehrlich:  
Wir sind kein Hindernis für die Einigung. Im Gegenteil, wir, die sechs Wochen den Unabhängigen die Hälfte der Regierung  
eingeraumt hatten, wir, die mit den Aufrührern in  
Berlin verhandelt haben, trotzdem diese mit Waffenhand  
öffentliche und private Gebäude besetzt hatten, wir stehen zu  
jeder Verhandlung bereit, die ehrlich geführt, eine  
Einigung aller sozialistischen Parteien einleiten kann. Aber wir sind  
auf der Hut! Und ihr seid wachsam, wie wir! Denkt immer daran!  
Bei allen festgenommenen, die an der Besiegung der Reichsdruckerei  
und der andern Behörden beteiligt waren, ist durch Mitgliedsbuch  
ihre Zugehörigkeit zur U. S. P. D. nachgewiesen worden,  
und dennoch haben sich die Unabhängigen als unparteiische  
Vermittler angeboten. Wir wollen die Einigung der Arbeiterklasse  
aber ehrlich, ohne Hinterhalt, ohne Waffen! Helft uns das  
durchzehal! Wie können Frieden und Sozialismus nur  
schaffen, wenn wir sind und bleiben: Eure Vertrauensmänner! —

Bis zum Freitag abend hat sich die Lage in Berlin wenig  
verändert. Am „Vorwärts“-Gebäude in der Lindenstraße  
hat der Kampf wieder eingesetzt. Auch am „Mosse“-Haus und am Uhlandter Bahnhof er-  
wartet man ständig ein neues Aufkommen des Kampfes.  
Die Beschießungen der von den Regierungstruppen gehaltenen  
Gebäude werden unausgesetzt verstärkt.

#### Spartakus im Reiche.

Ju Dresden zogen nach einer in der Kaserne der Maschinen-  
gewehr-Abteilung stattgehabten Versammlung etwa 600 Teilnehmer vor  
das Gebäude des „Dresdner Volkszeitung“ und fuhren mit Gewalt  
dort einzudringen. Die „Dresdner Volkszeitung“ hatte ein starkes  
Auflagebot von Truppen erhalten, die jedes Eindringen in das  
Gebäude verhinderten. Zugzwischen wurden die angrenzenden Straßen  
militärisch abgesperrt. Die Straßen wurden gesäubert, wobei es zu  
einer Schießerei kam, die jedoch ohne Blutvergießen ablief. Auch in  
das Standesamt versuchten die Spartakisten einzudringen, wobei es  
gleichfalls zu einer unbedeutenden Schießerei gekommen sein soll.

In Spanien drangen 15 schwerbewaffnete Spartakisten mit  
vorgehaltener Waffe in die Geschäftsräume der „Spanischen Sta.“ ein  
und besetzten Redaktion und Druckerei. Das Personal  
wurde zum Verlassen des Gebäudes gezwungen. Der Prozeß des  
Festes beim Arbeiters- und Soldatenrat war erfolglos.

In Stuttgart kam es zu großen Demonstrationen, die durch  
eine Verhinderung der Unabhängigen herverursacht wurden. Das Rathaus wurde von den Spartakisten besetzt und Oberbürger-  
meister Lentzschlager samt dem Gemeinderat (Magistrat) für  
abgelegt erklärt. Neugier unruhig ging es vor der großen Ju-  
niorakaserne zu, wo auch Schüsse fielen und Schießübungen auf-  
trugen. Bis gegen Mitternacht bewegte sich die aufgezogene Menge auf  
den Straßen. Hier rief man „Hoch Spartakus“, dort „Hoch Scheide-  
mann!“ Zu Bedrohungen erntete Amt mit es nicht gekommen.

#### Die Erde.

Ersatz ausdruck:  
von Gustav Janson  
(6. Fortsetzung)

Als die Brüder am folgenden Abend wiederum das Kartenspiel gewinnen wollten, gegenüberstanden, was es Schwarz-  
weisschachbrettfelder entsprach, zu gewinnen. Die Augen des Brü-  
ders ruhten mit fahlen, sarkastisch lächelnd auf ihm, die Hände  
bewegten sich.

„Die Freiheit zum Leben ist mir.“

Er gab zum erstenmal, aber ernsthaft gittert und vielen  
Streit und Gerücht. Nebenbei flüsterte er:

„Das Leben ist gleich.“

Niegander ging zum Schreibtisch und nahm die Flöte  
heraus, um sie zu rütteln. Beide Brüder lag bereits  
Schlaf auf der Brust: „Woher weißt du dein Leben?“ Er  
wusste, daß einer es nur ausstehen durfte, um die Zustim-  
mung des anderen zu hören, aber ihr Stolz hielt sie zurück.

Um Sohn der beiden Brüder sollte Niegander gewonnen,  
Prinzessin ebenfalls er zu seiner Sünderin, der unbemerkbar  
deutsch und seine Gedanken zu ordnen trachte.

„Wo soll Du eine Heimkehr im Fluge?“ fragte der ältere  
nach einer langen Pause.

„Insjöjöiden mit Bernhard ebenfalls zum Schiffbruch ge-  
gangen. Selbst er gewusst, legte er mit nachdem schwärmer  
Augen:

„Richtig genug.“

„Benz heißt es.“ meinte Niegander. „Ach Neigard auf  
Zuerst — —

„Wich's eine, je ist feh.“ erstaunten ihn Brüder.

„Wich wurde nicht mehr die Angelegenheit gebracht. Bis  
die Brüder zu Bett gingen. Da kam der ältere die Frage hin:

„Komm, daß ich Dir, legte er sie darüber, um mir der Mühe  
zu entziehen.“

„Es hat keine Hilfe — der Sonnenuntergang.“ erwiderte  
Brüder.

„Ja — es gern sag.“ klang der andere und lachte.

„Sie kann er sich, auf dem Schlaf,“ lachte der Jüngste zu  
sehr selbst.

In Düsseldorf hat das Kreisen der Spartakisten dorthin ge-  
führt, daß die Stadtverwaltung belästigen Schuß  
erbeten hat. Die aufs höchste gesteigerte Empörung der Bürger-  
schaft zeigte sich in zwei ungeheuren Kundgebungen  
der Demokratischen Partei und der Mehrheitssozialisten. Zu  
Tausenden hatten sich Bürger und Arbeiter, darunter viele  
Frauen, eingefunden. Durch die Stadt bewegte sich ein fast unab-  
lesbarer Zug; als seine Spitze den Bahnhof erreichte, richtete  
die Spartakusleute ein Maschinengewehr auf  
die Menge und feuerten. Es gab Tote und Ver-  
wundete. Die Bürger stromten panikartig auseinander. Ein  
Panzerauto und Wagen der Spartakusleute eröffneten von ver-  
schiedenen Stellen auf das Feuer auf die Passanten. Die  
Schießereien dauerten über eine Stunde. Die Spartakisten hatten  
verschiedene Straßen und die Zugänge zum Posthaus abgesperrt.  
Soweit bis hier festgestellt werden konnte, sind bei den Vorgängen  
sieben Personen getötet und 15 verletzt worden. —

Ihrer gewalttätigen Folgen, sie klage man in, wenn die  
Verhältnisse jetzt in Berlin so untrüglicher geworden sind.

Die Regierung hat es seit dem Sonntag, um das Blut-  
vergießen am eignen Volke zu vermeiden, noch einmal mit  
gütlichen Verhandlungen versucht. Eine Anzahl  
Unabhängiger, Wurm, Dittmann, Ledebour und andre er-  
klärten sich zur Vermittlung bereit, die Regierung ging  
darauf ein, die Spartakisten aber benutzten diesen Waffen-  
stillstand nur, um — weitere öffentliche Gebäude, Reichs-  
druckerei, Zeitungen und Bahnhöfe zu befreien und dann  
die Verhandlungen scheitern zu lassen. Nicht überall gelang  
es, an einigen Stellen wurden sie energisch zurückgewiesen;  
aber die Störungen, die sie ins Wirtschaftsleben der Haupt-  
stadt bringen, genügen gerade, um eine schnellere und fal-  
stötige Abwehr solchen Wutshismus notwendig erscheinen  
zu lassen. Um so mehr als das böse Beispiel von Berlin in  
einzelnen Gewaltaffen in Halle, Nürnberg, Mannheim,  
Dortmund und Bremen schon seine Nachahmung gefunden  
hat und das ganze Land in einen Bruderkrieg  
stürzt, wenn nicht bald halt geboten wird. —

#### Frauen! Arbeiterinnen!

Durch die politische Umwälzung sind mehr als 20 Millionen  
Frauen in Deutschland freie Staatsbürgerinnen geworden. Das  
höchste Recht, im Staate, das der Stimmabgabe, ist in ihre Hände  
gelegt. Dieser Recht verpflichtet sie an seine Anwendung. Mit  
der Ausübung des Wahlrechts übernehmen sie auch die Verant-  
wortung für die Gestaltung des künftigen Staatswesens, die durch  
die Nationalversammlung bestimmt werden soll. Die Wahl zur  
Nationalversammlung gibt den Frauen die erste Gelegenheit zur  
Wahlbereitung.

Doch die sozialdemokratische Partei in der Na-  
tionalversammlung die Mehrheit erhalte, ist in die Hände der  
Frauen gegeben, liegt in ihrem Interesse.

Die Sozialdemokratie war immer die Vertreterin  
der Stände der arbeitenden Frauen. Die gesetzlichen Beschränkungen  
über Arbeiterschulz, Beseitigung der Nacht- und Sonntags-  
arbeit, der Schutz der Schwangeren und Mütterinnen war das  
Werk der Sozialdemokratie. Der weitere Ausbau  
dieses Schutzes ist dringend notwendig. Daraus müssen alle ar-  
beitenden Frauen erkennen, wie sehr die Partei die Stimmenmehr-  
heit zur Nationalversammlung braucht.

Frauen, arbeitende Frauen! Auf euch kommt es bei  
der Wahl an! Nutzt die Zeit zur Erfahrung, damit jede Ar-  
beitervrouw begreift lernt, wie wichtig die Ausübung ihres Wahl-  
rechts ist. Rügt jede Gelegenheit, Erklärung darüber zu ver-  
treten, was die sozialdemokratische Partei den ar-  
beitenden Frauen von jetzt war, was sie ihnen in Zukunft sein  
mögl. Werbt neue Wählerinnen für die Partei, sorgt dafür, daß  
alle Frauen von den Ideen des Sozialismus erfüllt werden, der  
allein die Menschheit erlösen kann. Die Frauen sollen ein Aufbau  
der sozialistischen Republik mitwählen. Erfüllt eure Pflichten, ihr  
arbeitenden Frauen, halt die Feste des Sozialismus aufgestellt.

#### Ins Unglück gestürzt.

Am Ende Oktober Ludendorff erklärte: „Wir müssen  
Schluß machen, wir sind am Ende unserer Krise“, da trat das  
ein, was die Sozialdemokratie, was Genossen Scheidemann  
immer und immer wieder den militärischen Gewaltshabern  
im Reichstag vorgesetzten hatte: „Ihr stürzt da ganz deut-  
sche Volksinsurgie und dann drückt Ihr Euch in die Erde.“

So ist es gekommen, die Vorhersage hat sich furchtbar  
erfüllt. Schon immer iahen Weitsichtige mit Bangen dem  
Tag entgegen, wo das Fürstliche Gebäude der Kriegsmittel-  
schaft zusammenbrechen würde, wo die Sorgen der Neben-  
führung in die Friedenswirtschaft, die Demobilisierung der  
Millionen, die Einordnung der jahrelang aus dem Wirt-  
schaftsleben Herausgerissenen beginnen sollte und wo alle  
moralischen Wirkungen des vierjährigen Kassenmordens  
sich zeigen würden. Verwildert der aussichtslosen Ju-  
gend dahin, Verbitterung und Enttäuschung der Feldgrauen  
durchgreifen, Entzündung von der Arbeit, Gewöhnung an Gewalttäglichkeiten, das waren doch die  
Folgen, die man seit langem voransiehen mußte und die jetzt  
ihre Wirkung üben.

Wann es so furchtbar schwarz ist, die in Verwirrung ge-  
zogenen Seher in Ordnung zu halten, besonders dort, wo  
alles okkult, was im Kriege jenen festen Halt verloren  
hat, so konnen wir das der Katastrophe, die die Militär-  
herrschaft mit ihrer Kriegszettelung vorbereitet  
hat. Sie ist die Mutter der Revolution, sie ist die Urheberin

Die einzige gangbare Möglichkeit, ohne vorher ganze  
sozialwirtschaftliche Apparate dem Aun entgegenzuführen, ist der  
Zug der Sozialisierung der Produktionsmittel.

wie die Sozialdemokratie sie fordert. Nur dadurch kann die Er-

gierigkeit der menschlichen Arbeit gesteigert und können die so ge-  
wachsenen Werke reiflos der Allgemeinheit zugänglich werden. Die  
reuzigen Staatsbahnen — ein sozialistischer Betrieb von ge-  
waltiger Ausdehnung — bildeten mit ihren Betriebsergebnissen  
bis jetzt das Rückgrat der preußischen Finanzpolitik. Die Soziali-  
sierung der übrigen großen Industrien und privatkapitalistischen  
Großunternehmungen soll, auf erweiterten und verbündeten  
Grundlage, das Rückgrat der zukünftigen Finanzpolitik sein.

Die Finanznot des Aufsturz zwinge also zu sozialistischen

Maßnahmen den größten Ernst. Sollen die neuen Aufgaben

auch im Geiste des Sozialismus gelöst werden, dann ist erforder-  
lich, daß die Sozialdemokratie die ausgeschlag-  
gebende Macht im Parlament des deutschen Volkes wird.

denn allein die Sozialdemokratie wird die neuen Wege gehen

in der freudigen Überzeugung, damit dem Gemirr des deut-  
schen Volkes zu dienen.

Die Wahl der sozialdemokratischen Liste ist daher

auch aus diesem Grunde das Gebot der Selbstverhildung des Volkes. —

Leider kann ihr Werkzeug gegen Er-  
kennt, aber in diesem Sommer öffneten sie nicht einmal den  
Mund zum Grunde. Rücksicht und vorbehalt gingen sie eben aus  
dem Blaue und waren, als lägen und hörten sie nichts.

„Sie leben aus, als hätten sie die Kultur verloren und das  
Geld verloren,“ erklärte Mutter Westergren, deren Junge be-  
räufigt war.

„Ich habe die Sprache haben Sie auch verloren,“ fügte Deman,  
der niedige Töchter, an den das Wort gerichtet war, hinzu. Er  
sah sie über das Gesicht seiner Tochter, und da er gerade oben  
auf der Höhe Westergren antrat, rief er ihm zu:

„Du, komm herunter, ich hab Dir was zu sagen!“

Der Angesprochne brummte nur und verzweifelte in seinem  
Sitz.

„Aus dem Flug zu werden, ist 'n Kunststück,“ bemerkte  
Deman.

„Ich glaube, die Jungs wollen das Fliegen teilen,“ flüsterte  
die Mutter, nachdem sie geflüchtig näher getreten. „Sie reden nicht mit  
den Kindern, auch nicht miteinander — unzufrieden sind sie  
auf der Höhe Westergren.“

„Der Bauer ließ einer langen jährlinen Blatt hören.

„Westergren ließ sie dann sonst ja unterschreiben und das  
Maul bissiger lassen.“

„Sie ist böse, Westergren.“

Westergren über das Blatt blätterte die Mutter:

„Zum Flug nicht von gestern und kann begleiten, was  
man mit seinen eigenen Augen sieht.“

Noch eine Zeile hörten Mutter Westergren und der Nach-

bar Cemal am Schreibe, und am folgenden Tage war die Ge-  
schichte von einem Brüder zwischen den beiden Brüdern verbreitet.

„Doch wie dieses Dorf wurde, berichtigte nicht das Unsehen, das  
die Mutter ihres Sohnes wagen genoß.“

Die Kerle des Berges berichtete Niegander seine Gedanken.

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen,“ erwiderte er,

„Wie sie gegen die Stadt zu ziehen

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 10.

Magdeburg, Sonntag den 12. Januar 1919.

30. Jahrgang.

## Sonntag ist Demonstrationstag!

Massen heraus! heißt die Parole. Zu Zehntausenden müssen die Frauen und Männer sich zusammenfinden, um zu betunden: Wir wollen Frieden, Freiheit, Brot! Zehntausende müssen durch ihre Teilnahme dem Willen Ausdruck geben: Wir treten ein für Demokratie, gegen spartanistische Vergewaltigung. Pünktlich 9½ Uhr finden in neuem Lokalen öffentliche Versammlungen statt. Nach den Versammlungen

### Demonstrationszug nach dem Domplatz.

Arbeiter, Soldaten, Bürger und Frauen! Der Kundgebung am Sonntag darf keiner fernbleiben.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins.

#### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 11. Januar 1919.

— Eine Demonstration des Wachregiments. Eine Abteilung des Wachregiments zog am Freitag nachmittag vor das Geschäftshaus der „Magdeburgischen Zeitung“, Bahnhofstraße, um gegen die unjüngliche Schreibweise des Blattes zu demonstrieren. Vertreter der Soldaten verhandelten mit dem Chefredakteur Kirchhoff, der die Aufnahme einer Richtigstellung versprach. Die Soldaten zogen darauf vor die „Volksstimme“ und ließen durch einen Sprecher erklären, daß sie stets zur Verteidigung des Parteiblattes gegen irgendwelche gewalttätigen Eingriffe bereit seien. — Heute morgen blieb die „Magdeburgische Zeitung“ aus. Daraus wird von einigen Leuten gefolgt, die „Magdeburgische Zeitung“ sei vom Wachregiment gewaltsam am Er scheinen verhindert. Das stimmt jedoch keineswegs. Die Ursache des Richterthebens dieser Zeitung liegt in einem Brande, der in der Schreinerei ausgebrochen war.

— Jugendbund Freiheit. Achtung, Funktionäre! Unsre öffentliche Versammlung beginnt bereits um 1½ Uhr, nicht wie auf den Handzetteln vermerkt war, um 11 Uhr. Es ist Pflicht, für zahlreichen Besuch zu sorgen. Die Funktionäre treffen sich bereits 1½ Stunde früher im Lokal. Für die Beliebung des Demonstrationszugs sollen alle Musiker ihre Instrumente mitbringen. — Am Sonntag abend Unterhaltungsabend im „Weisen Hirsch“ (Neue Neustadt), Friedrichsplatz.

— Sozialdemokratischer Verein. Am Sonntag morgen von 7 Uhr an Ausgabe der Flugblätter für Wilhelmstadt im „Elektrischen Funken“. Die Funktionäre des Bezirks Buckau treffen sich heute Sonnabend, abends 8 Uhr, bei Böhle, Thiemstraße 3. —

— Seit die wahlberechtigte Jugend hatte der bürgerliche Frauenrat eine öffentliche Versammlung nach dem Walhalla-Theater einzuberufen. Hauptrednerinnen waren Frau Dr. Böhlendorf und Frau Dr. von Schley. Sie traten beide nicht für bestimmte politische Parteien ein, sondern sprachen nur von bürgerlichen Idealen für die Jugend. Mit den allgemeinen Ermahnungen wurden die jugendlichen Zuhörer jedoch nicht befriedigt, denn sie sollen ja in wenigen Tagen politisch Stellung nehmen. Ein junges Mädchen bat daher, man möchte doch die Parteidifferenzen klären. Man ging nur ans Verleben von „Grundlagen“. Die demokratische Partei marschierte auf, danach suchte eine Dame aus dem Publikum in unterrichtlichen bedrängten Blättern nach Grundlagen der Deutschnationalen Volkspartei. Das Resultat der Untersuchung war erstaunlich: man sah daß in den gedruckten Worten fast gar keine Unterschiede bestehen. Die ehemaligen Konservativen schrieben ungestüm dasselbe wie die Demokraten. Politische Toten haben die Parteien noch nicht auf ihrem Konto, also können sie nichts in Worten machen, die auf Kinder augenscheinlich auch wirken. Über die Ziele der Sozialdemokratie Lustkunst zu geben, erachten dem Vorstand unzulässig, weil diese der Jugend hinreichend bekannt seien. Ein verblüffend hoher Stand der politischen Bildung bei der bürgerlichen Jugend. Im übrigen war man erfreut, daß die bürgerlichen Parteien ihre Lüsten verbünden. —

— Ministrum der Frauen in der Leitung des Wahlgeschäfts. Es sind Zweifel darüber geäußert worden, ob die verschiedenen Obliegenheiten zur Durchführung der neuen Vorchristen für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918, für die bestimmte Persönlichkeiten zu besondern zu bestimmen sind, auch den Frauen übertragen werden können. Diese Frage ist zu bejahen. Nachdem die Frauen aktiv und passiv wahlberechtigt sind, müssen sie auch ebenso wie die Männer zu den Stimmzetteln und Briefzetteln zugelassen werden, die das neue Wahlrecht für die Wahlberechtigten vorstellt. Sie sind also insbesondere befugt, als Wahlvorsteher oder als Beisitzer oder Schriftführer in den Wahlvorständen und Wahlausschüssen tätig zu werden und können gemäß § 16 der Wahlordnung in den Wahlvorschlägen als „Frauenmänner“ bezeichnet werden. —

— Soldaten-Versammlung im Circus. Eine so stark besuchte Versammlung wie die am Freitag nachmittag hat der Circus selbst in diesen bewegten Zeiten selten gesehen. Über Soldaten und Nationalversammlung wollte Volkskriegsberater Landsberg sprechen. Der Redner war aber, wie leicht verständlich ist, durch die Vorgänge in Berlin verhindert, sein Versprechen zu halten. Genosse Wittmann war dann in die Breite gesprungen und gab den ausserordentlich laufenden Zeltdrauern ein Bild von den Vorgängen in Deutschland seit dem 9. November und ihren Ursachen. Widerprüche wurde nur wenig und vereinzelt laut, dagegen stand er oft den lauernden Feind der Waffe. Seine Rede fand in der Aufforderung aus, die Soldaten welche die Revolution eingeleitet haben, sollten nun auch die Errungenheiten fest verwahren dadurch, daß sie am 19. Januar ihre Stimmen auf die Liste Landsberg der alten sozialdemokratischen Partei abzugeben. Die Debatte war nur kurz. Folgende Einschätzung fand einstimig Annahme:

Die am 10. Januar 1919 im Circus zu Tausenden versammelten Soldaten Magdeburg bringen zum Ausdruck, daß sie geschlossen hinter der jungen Regierung Ebert-Schleicher-Landsberg stehen und es mit Freuden erwarten, daß die Regierung endlich mit dem nötigen Nachdruck dem partizipativen Unzug gegenübertritt, um den von dierer Seite aus bedrohten Zusammenritt der Nationalversammlung zu schützen.

Damit erreichte die gemalte Versammlung ihr Ende. —

— Festgenommen wurden: zwei Arbeiter und ein Schlosser von hier, die in der Nacht zum 9. d. M. aus einem verschlossenen Raum in der Leipzigerstraße 20 Eichholz, Gardinen, Vorhänge u. a. m. und in der Nacht zum 10. aus einem verschlossenen Stall in der Braunschweiger Straße 13 Hühner geholt und an Ort und Stelle geschlachtet haben. Sie wurden von Mitgliedern der Bürgerwehr auf die Straße mit den Hühnern angehalten. —

— Besucher der Sonntag-Nachmittagsvorstellung im Stadttheater! Die zweite Aufführung der Tragödie „Das Gesetz“ beginnt am Sonntag nachmittag schon eine halbe Stunde früher, also um 1½ Uhr. —

— Ein Protest. Dr. Groß hier, Mitglied der Deutschen demokratischen Partei, überwirkt dem sozialdemokratischen Wahlstands 1000 Mark als Protest gegen das Zusammengehen der demokratischen Partei mit der Reaktion.

— Arbeitslose und Kohlenfrage. Die am 10. Januar einberufene Arbeitslosen-Versammlung in der „Walhalla“ war stark besucht. Weit über 2000 Erwerbslose füllten dicht gedrängt Saal und Galerie. „Unterbringung und Arbeitsbeschaffung der Erwerbslosen“ diese Sorgenfrage beschäftigte die Versammlung. Gewerkschaftssekretär Garbe (Halle) führte aus, daß hauptsächlich der Bergbau Arbeitskräfte benötige, daß aber nicht alle Erwerbslosen sich zur Beschäftigung im Bergbau eigneten. Außerdem muß für geeignete Kleidung gesorgt werden. Wer aber im Bergbau arbeiten kann, der sollte es tun, in letzter Zeit ist der Kohlenbedarf außerordentlich groß. Er hofft, daß sich genügend Arbeitskräfte zur Verstärkung stellen. Genosse Kelling besprach die jetzt vorhandene Kohlennot, Kohlen haben wir nötig wie das tägliche Brot. Arbeiterausschuszmitglieder Magdeburger Großbetriebe haben sich schon mit Bergarbeiten bestimmter Kohlengruben in Verbindung gelegt, um eine stärkere Förderung an Kohle zu erreichen. Stehen genügend Arbeitskräfte zur Verfügung, werden Pendelzüge die Arbeiter möglich nach der Arbeitsstelle und zurück nach ihrer Wohnung befördern. Auf Wunsch werden die Arbeiter verpflegt zu erschwinglichen Preisen, auch die Kleidungsfrage muß geregelt werden. Das ist auskömmlicher, fest abgemachter Lohn zu erhalten werden muß, ist selbstverständlich. Kapitalistische Kreise rechnen vielleicht auf einen wirtschaftlichen Zusammenbruch, man möchte dem Volke sagen können, sehr wirtschaftlich etwas zu leisten vermögen die Arbeiter nicht. Seien wir, daß auch ohne staatliche Bürokratie die Welt nicht aus den Fugen geht. (Beifall.) Dann kommt eine Entlastung ein; sie fordert für gelehrte Berufe einen täglichen Lohn von 18 bis 17 Mark für angelehrte Leute 15 bis 16 Mark, für ungelernte Arbeiter 14 bis 15 Mark. Außerdem enthielt sie noch eine Reihe anderer Forderungen. Eine Kommission, bestehend aus drei Erwerbslosen, soll gemeinsam mit dem Genossen Berling und einem Vertreter des Bergarbeiter-Berbandes die notwendigen Verhandlungen führen. —

— Versammlung der Eisenbahner. Eine überaus starke besuchte Versammlung von Eisenbahnern und ihren Angehörigen fand am Mittwoch im unteren Saale des Walhalla-Theaters statt. Die Versammlung beschäftigte sich mit dem Thema „Eisenbahner und Nationalversammlung“. Genosse Wittmann hielt das einleitende Referat, in welchem er zum Schluß unter großem Beifall zur Wahl der Kandidaten der alten sozialdemokratischen Partei aufforderte. In der Debatte sprach unter andern auch der von den Eisenbahnern für die sozialdemokratische Kandidatenliste vorgefaselte Genosse Losomotivführer Neumann. Er wie auch alle übrigen Diskussionsredner, traten warm für die Sozialdemokratie ein. Es herrschte eine prächtige Stimmung in der Versammlung. Sie berechtigt zu der Hoffnung, daß alle bei den Eisenbahn angestellten Arbeiter und Beamten bei den Nationalversammlungswahlen ausnahmslos die sozialdemokratischen Kandidaten wählen werden. —

— Von der Bürgerwehr wird uns geschrieben: Die Bürgerwehr, die bekanntlich nur ein vorübergehendes Institut ist, sieht heute in Magdeburg im Brennpunkt des Tagesgesprächs. Es sind in letzter Zeit die verschiedensten Gerüchte durch die hiesigen bürgerlichen Tageszeitungen gegangen, die geeignet sind, die Bürgerwehr in den Augen des Publikums herabzusezen und die Ausübung ihres ohnehin schweren Amtes fast unmöglich zu machen. Auf Grund dieser Presserückungen haben einzelne Wehrmänner bereits Anempfehlungen beleidigender Art über sich ergehen lassen müssen. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß die Bürgerwehr aus Leuten besteht, die wegen unlauteren Lebensverhaltens, Eigentumsvergehen usw. vorbestraft sind. Ja man ist so weit gegangen, zu behaupten, die Wehrmänner veruntreuen beschlagnahmte Gegenstände. Keiner dieser Verleumder ist jedoch bisher in der Lage gewesen, irgendwelche positiven Angaben zu machen. Alles dieses führt zu den unheilbarsten Zuständen. Die Bürgerwehr in ihrer Gesamtheit ist bestrebt, alle unlauteren Elemente auszumerzen. Bei der Zusammenstellung der Bürgerwehr ist Wert darauf gelegt worden, daß der einzelne moralisch einwandfrei darstellt. Allerdings sind einige dabei, die mit den vorrevolutionären Gesetzen in Konflikt gekommen sind, aber nur infolge ihrer politischen Tätigkeit. Die Bürgerwehr in ihrer Gesamtheit ist sich bewußt, daß sie in dieser Zeit der allgemeinen Erregung die Sicherheit der Person und des Eigentums zu schützen hat. Darin sieht sie ihre Hauptaufgabe. Die Angriffe über zu hohe Bezahlung sind ungerechtfertigt und verfolgen offen den Zweck, das Publikum gegen die Bürgerwehr aufzuhetzen. Bei dem 12 Mark pro Tag bei dem heutigen Stande der Warenpreise ein zu hoher Lohn! Die meisten derjenigen, die über das „hohe“ Entlohnung aufgebracht sind, haben zweifellos ein viel höheres. Wenn einzelne Angestellte des Magistrats geringer bezahlt werden als die Bürgerwehr, so wäre die Fazit aufzuwerfen: Bekannt ist die Bürgerwehr zu viel oder die schlechter besoldeten Beamten zu wenig? Wohin zu geringe Bezahlung führt, ist der Bürgerwehr genug während ihrer kurzen Tätigkeit im Polizeidienst vor Augen getreten; auch bei behördlichen Stellen. Im übrigen werden in vielen andern Städten weit höhere Löhne für gleichwertige Dienste gezahlt. Wir hoffen, daß diese Zeilen dazu beitragen mögen, daß das Magdeburger Publikum eine bessere Auffassung von der Qualifikation der Bürgerwehr bekommt und diese bei ihrer Tätigkeit jenseit wie möglich unterstützt. —

— Anträge auf Gewährung von Kriegsleistungsgeld nimmt von jetzt an die Zentral-Auskunftsstelle des Wohlfahrtsamts, Johanniskirchhof 3c und 3d, wochentags nur noch in den Stunden von 10 bis 1 Uhr mittags entgegen. —

— Das Garnisonkommando bittet uns um Aufnahme nachstehender Notiz: Sämtliche aus dem Felde zurückgekehrten Formationen in Magdeburg und näherer Umgebung werden dringend erachtet, dem Garnisonkommando Magdeburg bis zum 12. d. M. anzuzeigen, wo sich ihre Geschäftszimmer befinden, eventuell auch Telephonnummer. —

\* Zur Versorgung mit Arbeiterkleidung wird mitgeteilt: Die Bestände der Reichsbekleidungsstelle und des freien Handels an Textilwaren sind derzeitig knapp geworden, daß mit Kleidung aus Ersatzstoffen nur noch diejenigen Arbeiter versorgt werden können, die während der Arbeit den Uniformen der Ritterung (Außenarbeiter) oder starker Abnutzung ihrer Arbeiterkleider (Starverbraucher) ausgelegt sind. Bewilligt werden durch die Reichsbekleidungsstelle für Männer je nach Bedarf ein ganzer Anzug oder eine Einzelstücke oder eine Hose, für Frauen Bluse und Rock oder ein Judentag. Ferner für Männer Schutzkleidung: Bluse und Beinkleid, für schwere Männer Schutzkleidung und für schwere Frauenkleidung: Bluse und Beinkleid. Außerdem Mützenmantel für Außenarbeiter, Schürze, Hauben, Mützen, Schürze, Laboratoriumsmantel, Schürze und Bluse für Arbeiter und Arbeitervinnen. Als vorzügliches Bezugsgesetz gelten insbesondere die Arbeiter des Bergbaus, der Eisen- und Metallindustrie, der chemischen Industrie, Industrie des Steins und Erdes, der Glasfabrikation, elektrotechnischen Industrie, Hoch- und Tieftauben, Gas- und Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Kanal- und Straßenreinigung und Verkehrsgewerbe. Die in Frage kommenden Betriebe werden aufgefordert, sich beim städtischen Bekleidungsamt, Johannisberg 2, die Bedarfserklärung zu beschaffen. —

— Den zahlreichen Bestellern auf unsern Wandkalender die Mitteilung, daß die erste Ausgabe vollständig vergriffen ist. Mit dem Neudruck kann leider wegen der Auflage für die unmittelbar bevorstehenden Wahlen erst nach diesen Terminen begonnen werden. Die Besteller wollen sich also bis dahin gedulden.

Verlag der Volksstimme.

— Gestohlen wurden am 8. d. M. aus einer verschlossenen Bogenkammer in der Lüneburger Straße 1 Steckborn mit mehreren Kleidungs- und Waschlappen, 1 vierlige Blümchen, 1 rot und weiß farbiger Deckbettbezüge und 1 Steinopf mit eingemachten grünen Bohnen; in der Nacht zum 10. aus einem verschlossenen Keller in der Alten Ulrichstraße eine große Anzahl Flaschen Kognac, Kummel, Korn, Rotwein sowie Blümchen Schnittobohnen, Spargel Spinat und 1 Eimer Marmelade; aus einem Schaukasten am Breiten Weg 10 Stück R.A.-Seife und 8 Pakete Glycerinöl; aus einem verschlossenen Raum in der Burchardstraße 20 Hühner und 12 Kaninchen; am 10. aus einer unverschlossenen Schüle in der Lübecker Straße 2 Brillantringe, 1 goldenes Gliederarmband und ein Geldtaschentuch mit etwa 60 Mark; vom Korridor einer höheren Knabenschule ein brauner Knabenüberzieher; in der Nacht zum 11. aus einem verschlossenen Raum im Fürstenauer eine Schreibmaschine „Ideal B.“. —

#### Theater, Konzerte &c.

##### Besprechungen.

Stadttheater. Zwei Opern-Einakter füllten den gestrigen Theaterabend aus: „Die Abreise“ von d'Albert und „Abu Hassan“ von Weber. „Die Abreise“ d'Alberts steht im liebenswürdigen Gegensatz zu seinem übrigen Werk. Sie ist ein Kabinettstück, intimen Kunst, wenn auch der Komponist seine Natur stark zu illustrieren, nicht verleugnen kann, und der ihm oft genug die Seele im Bleche sieht. Zugleich behält das musikalische Lustspiel, wie d'Albert sein Werk nennt, genug der Schönheit und selbst leidenschaftlichen Regungen. Darstellte wurde es hervorragend sehr fein. Jimi Sedlmayer und Guido Schüendorf in den Hauptrollen der Lüise und des Giesen, August Geißler als Trotz, Jimi Seelmaier verstand, in der Musik Pointen zu finden, die sie harmonisch mit dem klassischen verband. Guido Schüendorf Glüsen diente um eine Nuance nervöser sein, der Stringendo-Charakter seiner Partie fordert es. Dem Trotz August Geißler fehlt das viermeidige Trottelige, das den unschönen Charakter der Figur zufügt. In „Abu Hassan“ silierten August Geißler und Jimi Sedlmayer die Hauptrollen mit prächtigem Gelingen durch. Das ganz anders geartete Drama der moldischen Künste gehörte wiederum, ihren Schöngang zur Gelung zu bringen. Dazu gesellte sich ein sehr temperamentvolles Gegenstück, Hans Springer als Wechsler war gut. Auch die kleinen Rollen waren glänzend besetzt. Der Gesamteintrag der Oper war dank Dr. Walter Nabis warmblütiger Direktion — die „Abreise“ dirigierte sehr forte Albert Matthes — und dank der vorzüglichen Bühnenbilder Theo Rabe's ein ausgezeichnet. Es ist danach wohl zu erwarten, daß beide Einakter auch bei den anderen Abendmontags-Abenden gegeben werden. Das harmlos heitere beider Werke ist zur Erholung für unsre Tage wie geschaffen. G

Fürstenhof. Einen lustigen Nachmittag für kleine und große Leute veranstaltete am Freitag der Reklator Baron Carlo von der Ropp mit Bildern. Er durchsäte ein ganzes buntes Bilderbuch, zu dessen Seiten er lustige oder belebende Verse sprach. Am schönsten waren die Schattendarsteller von Paul Koenig. Die kleinen Leute gaben ihrem Dank durch lebhafte Beifall Ausdruck. —

##### Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 12. bis 19. Januar. Sonntag nachmittag 8½ Uhr (Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsausschuß): Das Gesetz; abends 1. Untrechtsabend, 7 Uhr: Heiland. Montag, 2. Untrechtsabend, 8½ Uhr: Romeo und Julia. Dienstag, 3. Untrechtsabend, 7 Uhr: Der Eisenerne Heiland. — Mittwoch, 4. Untrechtsabend, 7 Uhr: Der Widerstandskämpfer Sabath. — Donnerstag, 5. Untrechtsabend, 7 Uhr: Die Arie. — Sonnabend nachmittag 8 Uhr (zum legenden): Peterchens Mondfahrt; abends, 7. Untrechtsabend, 7 Uhr: Sophie. — Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends, 8. Untrechtsabend, 5 Uhr: Siegfried. —

Wilhelm-Theater. Wochenspielplan. Sonntag 3 Uhr: Eva, das Fabrikmädchen, 7½ Uhr: Die Mädlein und die Liebe. — Montag, Dienstag: Die Mädlein und die Liebe. — Mittwoch 4 Uhr: Schneewittchen. — Donnerstag, Freitag: Die Mädlein und die Liebe. — Sonnabend 4 Uhr: Schneewittchen. — Sonntag 3 Uhr: Die läufige Witwe, 7½ Uhr: Die Mädlein und die Liebe. —

Neutraltheater. Wochenspielplan. Sonntag 3 Uhr und 7 Uhr. Wenn der Frühling kommt. — Montag und folgende Tage, abends 7 Uhr: Wenn der Frühling kommt. —

Fürstenhof-Praunkanal. Sonntag 8½ und 9½ Uhr sowie Montag und Dienstag 7½ Uhr das große Spezialitäten-Programm. Kaffeehaus täglich ab 4 Uhr bei freiem Eintritt Konzert. — Im Wein-Theater Konzertabend 8 Uhr. —

**Pelzwaren** zu kleinen Preisen. Am Markt untergebracht, sowie Reparaturen prompt und billig. 157 E. Straske Ww. Pappeallee 21.

**Umpreß-Hütte** elegante und moderne Formen liefern schnell und preiswert. Modenhäus Pechon Breiteweg. 184

**Kaufe Pfandscheine** färmlicher Leihhäuter, zahlreiche dafür sehr hohe Preise. 3710 Grimmig, kleine Käferstraße 2, part.

**Brennholz - Berlouf** gehabt, pro Sac 4, gefüllt, 2 M. Bringerlohn extra. Fr. Henkel, Lüneburger Str. 35, Tel. 7838.

**Obstbäume**

**Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse** vertilge zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.

**Ratten-, Mäuse-Bazillus & 2 M.** Rich. Diedrich Stephansbrücke 34, parterre. Fernsprecher 4905. 87 Stora. Kammerjäger staatlicher Behörden.

**Kaffee-Ersatz**

fann bei mir von Montag den 13. Januar bis Freitag den 17. Januar gegen Vorlegung der Materialwaren-Karte für Januar bestellt werden. Marke 5 gilt als Bestellmarke.

**Hermann Hirte,** Breiteweg 54. 8725

**Konsumverein zu Altenplathow** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

**Bilanz vom 30. September 1918**

An Kassenkonto . . . . .	9345.24	Per Mitgliederguthab., Bankkonto (Spar- und Gewerbebank) 13900.00	11400.59
Ges. . . . .		Reservefondskonto 5147.00	
Rechtfeststellungs- konto . . . . .	142.50	Spezialreservefonds . . . . .	2374.27
Anteilskonto GGS . . . . .	150.00	Dispositionsfonds . . . . .	3587.16
Anteilskonto Ver- lagsgesellschaft . . . . .	2772.95	Grunderfüllungskonto . . . . .	3600.00
Barentkonto . . . . .	403.80	Sparconto d. Mit- glieder . . . . .	639.65
Inventarkonto . . . . .	29000.00	Darlehenskonto . . . . .	2500.00
. . . . .	1.00	Guthabenkonto . . . . .	1200.00
Summa 48715.49		Zielguthabenkonto . . . . .	8089.42
Mitglieder am 1. Oktober 1917 . . . . .	753	noch zu zahlende Unkosten . . . . .	95.00
angegetreten . . . . .	42	Sparrabatt . . . . .	5501.76
Bestand am 30. September 1918 . . . . .	795	Steingewinn . . . . .	4600.00
ausgeschrieben sind . . . . .	54	Summa 48715.49	
Bestand am 1. Oktober 1918 . . . . .	741		

**Kräfte. Arbeiter** für unsern Abraumbetrieb bei Büsselsdorf gesucht. Lohn 8 bis 11 M. bei auskönnigter Arbeitszeit, Unterkunft vorhanden. Weidungen beim Bergmühle, Klein-Liebenau bei Büsselsdorf. 167 Harber Kohlewerke, Delmenhorst.

**Schriftsetzer-Lehrling** zum 1. 4. gehabt. Buchdruckerei Schulteius, Olsniedler Straße 66.

**Lehrling** mit guter Schriftbild, zu Hause ges. 1888. Fischer, Breiteweg 18. Kolonialwaren, Sonderwaren.

**Lehrling** nach dem ersten Semester, 1000 Zapezierier Lehrling nach dem ersten Semester, 1000. Breiteweg 4.

**Egeln, Egeln.** Brauer u. Bäckerei

**Lehrling** zum 1. 15. April bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Lehrling** sucht ein sofort oder zu später Ablösung, Löhner mit Bäckereibetrieb, Schmidauer Straße 12.

**Malerlehrling** gegen höchste Vergütung, jedoch keine Befreiung. Bäckerei, Breiteweg 9.

**Lehrling** mit guter Schriftbildung, zur nächsten Ausbildung zum 1. April a. J. bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Schiffmacher** auf einer Arbeit bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Ahnmacher** auf einer Arbeit bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Stellmacher** auf einer Arbeit bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Kesselheizer** auf einer Arbeit bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Gummibriegel** auf einer Arbeit bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Kraft. Arbeiter** auf einer Arbeit bei A. Krämer, Bäckerei, Schlechteit, 43.

**Umpreß-Hütte** elegante und moderne Formen liefern schnell und preiswert. Modenhäus Pechon Breiteweg. 184

**Kaufe Pfandscheine** färmlicher Leihhäuter, zahlreiche dafür sehr hohe Preise. 3710 Grimmig, kleine Käferstraße 2, part.

**Befanntmachung.**

**Die Ausstellung neuer, einfacher, aber solider Gebrauchsmöbel**

ist bis auf weiteres werktags geöffnet von 10 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Breiteweg 198, 1 Treppe.

**Möbelfürsorge für Minderbemittelte und Kriegsgetraute** Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 8288

**Rechts- und Steuersachen** Kunst und alle schriftlichen Arbeiten, insbesondere Steuer-Eklärungen und Bilanzen, dazu Reiserabur a. D. Seeger, Große Mühlstr. 5, II. Sprechzeit von 9 bis 1, 3 bis 7 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

**Rechtshilfe** in Ehe, Aliment, Straf- und Steuersachen, schwierigen Lebenslagen, dtsch. Testam., Vertr., Gefüde usw. 8038 Dr. jur. Brill, Güterrecht 7.

**Insel** Geschäft-Eröffnung Aus dem Felde zurück, habe ich hier, Buckau, Grusonstraße 13, ein

**Silch-Spezialgeschäft** eröffnet.

**Rechtsberatung** in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertrauenssachen, besonders in Ehe, Alimenten, Strafanwaltschaften, Rechtsauskunftsstellen, Gefüde, Testamente, Verträge, pp. O. Beurer, Volksanwalt Tel. Steinmetzstr. 5, 1-9-7 Uhr.

**Die Belebung u. Anlage v. Hypothekengeldern** sowie den 69

**Un- u. Verkauf von Grundstücken** besorgt reell und sachgemäß zu fulanten Bedingungen. Otto Heinrichs Nr. 14 Kaiserstr. Nr. 14

**Mein Gehaus** in einer Kreisstadt, in welcher ich jetzt 30 Jahre ein Geschäftswarenhaus mit bestem Erfolg betriebe, will ich altershalber preiswert verkaufen. Off. unter E. B. 160 an die Empfänger dieses Blattes. 3552

**Beschaffung u. Anlage v. Hypothekengeldern** sowie den 69

**Maler- und Anstreicherarbeiten** jeder Art.

**Fr. Zienau, Malergeschäft,** Magdeb.-Wst., Zimmermannstr. 21.

**Hans Rudow** Königstraße 25, h. 1. Auertigung seiner Herrengarderobe, Kostüme, Mäntel.

**Geschäfts-Eröffnung.** Aus dem Felde zurück, übernehme wieder

**Breiteweg 252** eine Blumenhalstrasse

**Fleischverkaufsstelle** Kundenlist zum Eintragen

**Hausgrundstück** über 70% verzinslich, soll fortzuhälften bei 10000 M. Anzahlung für 35000 M. verkauft werden. Mietertrag 2540 Mark, mit einer Sparkassenhypothek.

**Gladigau, Schrottdorfer Str. 1.** Fritz Wittmann, Fleischhermeister, früher Bismarckstr. 36.

**Hoch- u. Tiefbaugeschäft** Diensten werten Bekannte und dem geehrten Publikum von Neuheit zur Kenntnis, daß ich am 15. Januar 92

**Bäckerei** eine Robschlächterei eröffne. Bitte mein Unternehmen gütigst untersuchen zu wollen.

**Waffen-Loesche, Wilhelmstr. 13.** Hochachtungsvoll Albert Wagner, Spezialität: ff. Wurstwaren.

**Glas-Firmen-Schilder-Fabrik CONRAD** Kl. Münzstr. 4, Fernr. 5844

**Glasbuchstaben**

**Blech- und Holzschilder**

**Schriftmalereien**

**Umänderungen**

**Stadttheater.**

**Wilhelm-Theater** Sonntag nachmittag 3 Uhr Eva, das Fabrikmaedel.



## Öffentlicher Dank.

Mit der Sammlung vom Dezember haben die monatlichen Haussammlungen ihre Tätigkeit eingestellt. Vom 1. September 1915 bis 31. Dezember 1918 wurden in 40 Monaten gespendet

**1723550.24 Mark.**

Allen Gebern und Mitarbeitern, die, von vaterländischer Gesinnung beseelt, geholfen haben, die Erfüllung der großen Aufgaben des Roten Kreuzes und des städtischen Wohlfahrtsamts zu ermöglichen, sei hiermit herzlicher und aufrichtiger Dank gesagt.

### Der Wohlfahrtausschuss vom Roten Kreuz.

Rathausansicht, gelb, auf zwei Blättern gegen Belebung bei Schätzle, Fürstenauer 23. 2 Fr. 173

#### Papierkragen

schneeweiß, sämliche Weiten und Formen d. 35 d. 46 los. lieferbar pro Stück von **3.50** an.

Bestellungen erbeten

Otto Beyer jun.

Lüneburger Straße 19, im Laden.

Ausbildung für den Konföderat.

Ferdinand Simons

katholische Privatschule.  
Inhaber:  
A. Hirsch's Erben  
Viktoriastr. 2.

Begr. 1870

1872

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

2742

# In Vorbereitung Die Hochzeit des Maharadscha

Grosse Revue in 6 Bildern von Alfred Berg. Musik von Viktor Holländer.

**e Grosse Balletts! S**

# Städtisches Orchester Fürstenhof-Prunksaal 5. Konzert im Beethoven-Zyklus.

Mittwoch den 15. Januar 1919, abends 7 Uhr.  
Leitung: Städtischer Kapellmeister Dr. Rabl.  
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.90, 0.65 Mark  
bei Heinrichshofen, an der Fürstenhofkasse u. im Verkehrsverein.

## R. Rappas Tanz-Institut

Original Wiener Methode 1

Beginn eines neuen Kurses

## !! Donnerstag den 30. Januar !!

Anmeldungen von jungen Damen und Herren von 1 bis 6 Uhr jetzt schon erbeten.

Spezialität: Original Wiener 6-Schritt-Walzer.

R. Rappa, Ballmeister, Bischofsstraße 15, II. r.

## Restaurant Alt-Reichstanzler

Inhaber G. Möhring, Lödlscheffstraße 12.  
Täglich Knoblauchwurst (markenfrei) mit Kartoffelsalat und andre Speisen. Unterhaltungsmusik.

## Restaurant Weinhandlung Bürgerhof

Neue Neustadt, Nikolaiplatz.  
Das Geschäft ist unter meiner persönlichen Leitung ständig geöffnet und bitte um gefällige Unterstützung.

Ergebnist A. Schiller.

## Kaiserhalle

Inhaber Max Richter  
Kaiserstraße 100  
Telephon 2030

## Gut gepflegte Biere Vorzügliche Küche

## Fürstenhof-Prunksaal

Letzter Sonntag  
256 des großen Spezialitäten-Programms  
3½ Uhr 7½ Uhr

## Bürgerhalle

Knochenhauerstr. 27/28.  
97 Heute Sonntag

## Tanzkränzchen.

## Olympia-Theater

Wittenberger Straße 4.

Heute bis einschl. Montag Ludwig Traumhaar in dem ergreifenden Film-

schaukpiel in 5 Akten

Die geheimnisvolle Bernsteinfette oder Wenn das Herz spricht.

Außerdem: 105

**Das Medaillon.**

Herliches Drama. Sonnabend ab 11 u. Sonntag 3 Uhr: Jugendvorstellung. Erstaunliches Programm

Der Bettler von Paris.

Heute: Richard Wagner — 7 Akte. —

Lichtschauspielhaus Panorama

Heute:

Richard Wagner — 7 Akte. —

Ellis Brautfahrt.

Anfang 3 Uhr.

## Düppler Mühle

Geden Sonntag 46

## Tanzkränzchen

H. Moldenhauer.

## Lindenhof.

Musik-Klub Harmonie Buckau.

Mittwoch den 15. Januar, abends 6 Uhr 993

## Großer Festball

Hierzu lädt ein Der Vorstand.

## Tonbild-Theater

Heute

Maria Widal

**Vera Panina**

der Roman einer Zigeunerliedersängerin in 4 Akten.

Ilse Bois

**Hurra, sie hat's erreicht**

Lustspiel in 3 Akten.

## Weisse Wand

Heute

**Die Rivalin**

Schauspiel in 4 Akten.

Hauptrolle: Margarete Neff

und das weitere Programm.

Anfang 3 Uhr.

## Colosseum

Heute sowie jeden Sonntag

Henny Porten

**Die blaue Laterne**

Drama in 5 Akten.

Durchlaucht wider Willen

Lustspiel in 3 Akten.

## • Salzquelle •

Heute sowie jeden Sonntag

## Konzert

Ungeschlängt 48

## Tanzkränzchen

Bolles Weißbierstube

Wilhelmstraße 18. 950

Gute Rühe! Otto Wolters.

## Neue Welt.

Heute sowie jeden Sonntag

Kroeker Gesellschaftsball

bei vollbesetztem Orchester.

Es lädt freundlich ein

Ernst Fröhling.

Mittwoch den 15. Januar

veranstaltet der

Orchesterclub Viola

einen Eliteball.

Gäste hierzu sind freundlich eingeladen.

Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

## Restaur. Reichsdörfer

Reutlinger Straße.

Heute Sonnabend 6 Uhr:

## Gr. Rappenfest

mit Ulrike. 59

Ergebnist lädt ein

Fr. Beese.

## Gesellschaftshaus

Höpfengarten

Leipziger Straße 45b.

Heute sowie jeden Sonntag:

## Gr. Gesellschaftsball

Mein Saal ist noch einige Tage

1916 in der Woche zu haben.

für 3.00 Mark

bei uns zu haben.

## Buffet. Volksstimme

Große Münzstraße 3.

## Pabst

M.-Wilhelmstadt

Friesenstr. 39

Strassenbahnen 4 u. 8

Platten . . . von 3.30 an

Apparate . . . von 50.00 an

Mandolinen . . . von 34.00 an

Zither . . . von 25.00 an

Alle Zubehörteile und Reparaturen billigst!

Der Wirt.

## Prinz Heinrich

Leipziger Straße 61

zum Konzertsaal.

Sonntag den 12. Januar:

## Gr. Gesellschaftsball

Freundl. lädt ein

Der Wirt.

## Gr. Künstler-Konzert

Heinr. Stottmeister.

## Gesellschaftshaus zur Linde

Alt-Fermersleben 37

Jeden Sonntag von 8 Uhr an

## Großer Gesellschaftsball

Es lädt freundlich ein

Der Wirt.

## Rudolphs Tanzinstitut

erteilt Einzelunterricht

zu jeder Tageszeit.

Geg. 1872. 183 Tel. 404.

C. Rudolphs, Tanzlehrer,

Knochenhauerstr. 27/28. E. Bach

## Biederitz

Gasthof zur Weintraube.

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

## Ballmusit.

ff. Speisen und Getränke

empfiehlt Friedrich Herbst.

## Chem. Angeh. d. altiven

2. Rom. J.-R. 66.

## Tanzkränzchen

Dienstag den 14. Januar

Anfang 5½ Uhr, im Markt-

schlösschen, Magde-Burg.

Abendstrasse 6. 95

## Deutsche Weinschenke

Café Hammoria

Breiteweg 118

Gute Weiß- und Rotweine

in Gläsern und Karaffen.

In beiden Winkeln täglich

Künstler-Konzert

um reg. Besuch bittet F. Audehm.

## Admiralspalast

Schönebecker Straße

Jeden Sonntag von 3½ Uhr an

113

## Gr. Gesellschaftsball

Ergebnist lädt ein

Richard Schröder.

## Werderschlößchen

Mittelstraße 9b.

Jeden Sonntag von 3½ Uhr an

111

## Großer

Gesellschaftsball.

Ergebnist lädt ein

Richard Schröder.

## Wegeners

Gesellschaftshaus

kleiner Stadtmarth 7c,

an der Fähre Domfelsen.

# Besonders preiswerte **Damen-Bekleidung**

**Jacken-Kleider**  
für Damen, aus blauen und  
graugrünen Stoffen, flotte  
lose Form, mit Gürtel **110.**

**Jacken-Kleider**  
für Damen, aus blauen guten  
Stoffen, halbfest, mit  
schöner Stepperei **148.**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarbigen, braunen Stoffen, 90 cm  
lang **59.**

**Damen-Mäntel**  
aus guten Stoffen, hübsche Formen, mit  
moderem Kragen, dreiviertel lang **98.**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarbig, u. meliert. Stoffen, dreiviertel  
lang, mit schön. Kragen, rundherum m. Gürtel **135.**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarb. u. melierten Stoffen, dreiviertel  
lang, flotte Formen mit großem Kragen **158.**

**Kinder-Jacken**  
aus grauen Stoffen, für das  
Alter v. 2-14 Jahren, 50 cm lang **25.**

Jede weitere Größe 4 Mk. mehr

**Jacken-Kleider**  
für Damen, aus blauen und  
braun melierten Stoffen,  
moderne lose Jacken **98.**

**Jacken-Kleider**  
aus blauen guten Stoffen,  
flotte Form, ganz gefüllt,  
mit hübscher Stepperei **175.**

**Jacken-Kleider**  
a. blauem reinwoll. Cheviot,  
ganz gefüllt, m. flott. Kragen,  
offen u. geschlossen zu tragen **250.**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarbigen Stoffen, dreiviertel lang,  
rundherum mit Gürtel **75.**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarbigen und  
melierten Stoffen, dreiviertel lang, mit  
groß. Kragen, offen u. geschlossen zu tragen **120.**

**Damen-Mäntel**  
aus einfarb. u. graugrünen Stoff, dreiviertel  
lang, eleg. Formen, mit Falten u. flott. Kragen **145.**

**Damen-Mäntel**  
aus guten einfarb. u. meliert. Stoffen, 180  
cm lang, in hübschen Ausführungen **175.**

**Kleinkinder - Jacken**  
aus blauen guten Stoffen, 50 cm lang **18.75.**

Jede weitere Größe 4 Mk. mehr

# H. LUBLIN

## Herren- u. Damenstoffe

jeweil Schneider-Artikel vorrätig  
bei Oscar Bruch, Kaiserstraße 104, 1. Etg.

## Maß-Anfertigung

von  
Ball- u. Gesellschaftskleidern, Jacken-  
kleidern, Mänteln, Röcken u. Blusen  
von der elegantesten bis zur einfachsten Machart.  
Umarbeitungen auch aus zugegebenen Stoffen.  
Lieferung schnell und preiswert!

Trauer-Kleider, Blusen, Röcke, Hüte.

## Modenhaus Petzon

Breiteweg 24 184 Breiteweg 24

## Militärsachen färbt

jeweil und todellos schwärz, blau grün, braun usw.

## Färberei Dalichow

Säben: Stoffwäschefabrik (Gute Sauberei), Schreibbogen 1, Hasselbach-  
platz (Gute Tannenfabrik), Siedler Str. 25a und 28, Tel. 4019.

## Ein billiges Korsett nach Maß

fertigen mit aus jedem Stoff oder gebrauchtem  
Wäschestoff unter Garantie guten Stoffen.

## Werkstätten modern. Maßkorsetts

### Toska Gunkel

69/70 Breiteweg 69/70, Ecke Rathausplatz.  
Säben: Dresden, Magdeburg, Halle, Hannover, Hamburg,  
Königsberg, Bremen, Berlin.

## Reparaturen

an Fahrrädern und Sprechapparaten  
werden jederzeit angezeigt.

## Fahrrad-Haus „Frisch auf“

Magdeburg, Schneidersberg 14.  
Sachsenburg, Salzgitter Straße 88.  
Eckarts, Zeitzleder Straße 116.

## Felle, Häute, Robbhaar

Schafwolle, Schweineborsten  
fertigt die Fellhandlung

## C. W. Schönemann,

amtliche Sammelstelle für Schafwolle.

Georgeplatz 14, 1d. 511. Gasthof Goldenes Arm.

## Alkoholfreier Punsch

(Preis) in beliebter Qualität, inkl. Steuer von 2.50 Pf.  
Gäste sind willkommen.

## Schnellers Weinhandlung, 1. Markt 11, Börse

## Brennholz

Scharrer & Knüppel

Salzgitter Str. 6. 190 Telefon Nr. 684.

## Mattine und Brunoline extra prima Qualität, Preis 15.

Herrn. Musche, Wilhelmstr. 11.

## Die Uhr gefällt mir

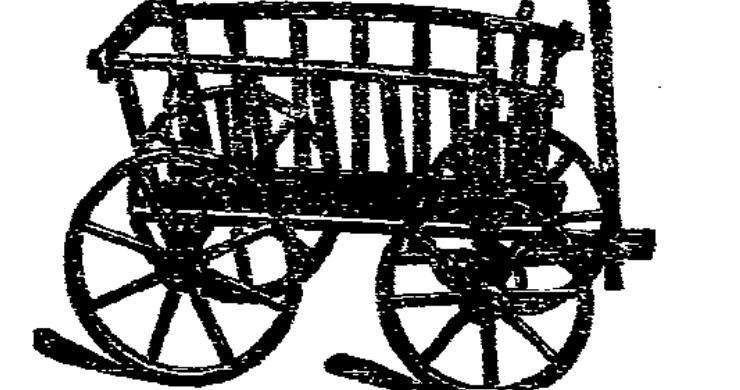
sagt jeder Stäuffer. 1000fach erprobte und  
bewährte Schweizer Taschenuhr  
mit Leuchtblatt, genau reguliert. Schmiedes  
Aussehen, unerträglich im Gebrauch  
28.50 Mark. Preissatz über billiger  
Uhren u. Schmuckuhren kostensatz. Garantie  
für jede Uhr. Schweizer Uhren Import  
B. MEDEFIND, Berlin 224  
Zornstorfer Str. 21. Tel. d. b. Uhren-Verb.

## Neue Wasch- und Bringmaschinen

erhält man leichtweise bei  
W. Spröde, Rothenseer Straße 3.  
Bestellungen auch an: Klingbeil, Hammermannstraße 17.  
Willig, Töchterbrücke 25. Behr, Weinberg 43.

Preis pro Tag 2 Mk.

Wochtkäste außer Neustadt  
50 Pf. mehr. 609



## Handleiter- und Kastenwagen

in allen Größen. 2965 Verkauf nach außenmark.  
Hanss, Johannisthal 15a.

## Gemüse-Saat

Wir haben sofort abzugeben. Solange Vorrat reicht:  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, rote, abgerieben **1 kg 12.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 9.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 9.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 18.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 18.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 22.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 30.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **100 g 9.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 40.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 50.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 60.**  
Kartoffeln, Kartoffel, grüne, gelbe **1 kg 70.**

## Dürker & Otto, Längenverlängerungen bei Magdeburg

## Elektrische Lampen im Preis von 3.50

## Gaslampen von 17.00

in größter Auswahl. Über 100 Modelle häufig vorhanden.  
Perlmutter, bestückt Modelle, auch weiteren.

Otto Schultz, Johannisthalstraße 12  
Nähe des Wilhelm-Theaters

## Wir empfehlen unsere

## Porzellan-Gebrauchsgegenstände.

Um endgültig damit zu räumen, haben wir die Preise für alle  
weissen Geschirre wiederum bedeutend ermäßigt.

Der Einzelverkauf findet täglich von 12-12 vor mittags u. 1/2-5 nach-  
mittags in der Niederlage unserer Fabrik. Cossestraße 2-8, statt.

## Budauer Porzellan-Manufaktur A.-G., M. Bockau

## Möbel-Spezialhaus

# Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Inhaber: Karl Beyerling Peterstr. 17

## Großes Lager in Möbeln und Polsterwaren

zu sehr soliden Preisen.

## Spezialität: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in billigster Preislage.

Eigene Tischler- und Peisterwerkstätten. Transport frei.

## Konservendosen

bequemes u. billiges Einsachen von Obst, Gemüse, Fleisch  
Aufarbeiten gebräuchter Dosen.

Fr. Eisfeld Nachf., Große Münzstraße 7  
Bernsdorfer 3128 Kolonialwarenhandlung Bernsdorfer 3128  
Dosenöffnungszeit von 1/2 bis 5 Uhr.

## Blumenhandlung

Lucia Schmidt Nachf., Peterstr. 10  
Ecke Jakobistraße.

liefer billigt 1042  
Kränze, Strauß, Weißchen,  
Wollköpfchen, frische Blumen,  
Tulpen, Ekelianen.

## Stenographie

### Maschinenschreiben

### Schönschreiben

### Rundschrift

gründliche Ausbildung.

billige Preise.

für Kriegsteilnehmer  
ermäßigte Preise.

— Einheit jederzeit.

## Gerke

Kalverstraße 1, II.

## Selbsthilfe

billige, bei jerrifffenen Söhnen und  
Schwester. Jeder jerrifffene Sohn  
sofort wieder gebrauchsfähig.

Brospelt umsonst. Bitte  
karte schreiben an

Refekun, Bautzen 12.

TINTE,  
Feder und  
gutes Schreibpapier  
Jos. Stern  
Bismarck-Straße 32.

## Eichene Waschfässer

find wieder zu haben bei  
Friedrich Gadau

Böttcher 3763

## Hundisburg.

## Vorteilhaftes Angebot in

## Pelz- Guren

Ich empfehle mein erst-  
klassiges großes Lager

Skunks, Marder, Nerz,

Iltis, Blaufuchs, Rot-  
fuchs, Alaskafuchs,

Nerzmurmels, Kanin  
usw.

in reiner Färbear-  
beit zu bekannt so-  
liden Preisen in ein-  
facher wie elegan-  
ter Aufmachung.

## Pelzkupes

die große Mode.

## Pelzhüte

in allen Preislagen.

## Pelzbesatz

in reicher Auswahl.

Aus Teuerungsgrün-  
den u. Warenknapp-  
heit empfiehlt es sich,  
seinen Bedarf zu  
decken.

Aufmerksamste  
vornehme Bedienung.

## R. Sternag

### Spezial- Etagengeschäft

Alter  
Markt 32/33.

## Kleinhandel

# Friedrich Albert - Bankgeschäft

Breiteweg 180, Erdgeschoss (Eingang auch Himmelreichstraße)

Fernruf 144

Gründet 1866

86

Fernruf 144

## Bekanntmachung

betr. Versteigerung der Mäumungsgüter auf den Straßen der Firmen Niemann & Latten, Magdeburg-S., Halberstädter Straße 132, und Schütze & Schärer, Magdeburg-S. An der Ecke 12.

Im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 29. Dezember 1918 und 8. Januar 1919 werden am 15. Januar, vormittags 9 Uhr, im Café Südost, Halberstädter Straße, gegenüber dem Postzollamt, nachstehende Gegenstände im bestehenden Zustande gegen sofortige Bezahlung mochtend versteigert werden:

Dreibänige Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Bohrmaschinen, Präßmaschinen, Stanzmaschinen, Tägemaschinen, sonstige Werkzeugmaschinen, Sägegatter, Kreissägeblätter, Gattersägen, endlose Bandagen, Zentriugen, Preßten, Schraubdrücke, Ambosse, Nähmaschinen, Wasserflaschen, Hebezeuge, Kranketten, Sägeschmieden, Kippplatten und andre Doren, Gas- und Benzolabfalle, Aufzüge und Eisenbräte, Akkumulatorenpfosten, Dampfregulatoren, Ventile, Hähne, sonstige Armaturen usw., Schrauben, Muttern, Nagel, Unterlegscheiben usw., Fahrradteile, Glas, Steinbruchplatten usw. usw.

Wer der Besichtigung und dem Versteigerungstermin beiwohnen will, muß sich ein Erlaubnischein von der Technischen Bezirksdirektion (Technikerverwaltungsamt), Magdeburg, Auguststraße 23, schriftlich oder mündlich (Sprechstunden vormittags 10-12 Uhr) aussöhnen. Diese Erlaubnischeine werden bis Montag den 13. Januar, mittags 12 Uhr, ausgefertigt.

Eintrittnahme der Bedingungen sowie Besichtigung der Gegenstände ist Dienstag den 14. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr, auf der Strecke der Firma Niemann & Latten, Halberstädter Straße 132, und nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf der Strecke von Schütze & Schärer, Magdeburg-S. An der Ecke 12, gestattet.

Händler sind ausgeschlossen. Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer, welche sich in einer Notlage befinden, erhalten auf den Nachlagspreis eines Nachschlags, welcher von dem Bevölkerungsamt des Verwaltungsamts unter Beziehung des Kriegsverlustausschusses des 4. Armeekorps und des Arbeiters- und Soldatenrates Magdeburg nach Prüfung der diesbezüglichen Verhältnisse festgestellt wird. Zu diesem Befreiung ist ein Nachschlag von der zuständigen Gemeinde in Verbindung mit dem zuständigen Arbeiters- und Soldatenrat beizubringen, daß der Rekurrent bedürftig, und daß die Ausschaffung der betreffenden Gegenstände für ihn notwendig ist; die Bedürftigkeit und Notwendigkeit ist eingeladen zu begründen. Außerdem ist diesem Nachschlag die Erklärung beizufügen, daß der Rekurrent die gestalteten Gegenstände 6 Monate in seinem Besitz behalten wird.

Bei dem Verlauf ist die Haushaltssumme mindestens zur Hälfte in Kriegsanleihe und der Rest in bar zu zahlen, wobei die Kriegsanleihe nach oben zu vollen Hunderten von Mark abzurunden ist.

Magdeburg, den 8. Januar 1919.

Technische Bezirksdirektion.  
(Technikerverwaltungsamt.)

Auf Grund des § 968 Ebes Reichsstrafgesetzbuchs vom 15. Mai 1871, der Polizei-Verordnung vom 8. Januar 1886 und des § 64 des Felde- und Hochpolizeigesetzes vom 1. April 1880 ist die Abraupen der Bäume und Sträucher in Gärten jeder Art Plantagen, kommunale Anlagen, Waldungen, an Straßen und Wegen von jedem Eigentümer und Pächter spätestens bis zum 15. März 1919 zu bewirken. Es ist wieder ein sehr starkes Ausmaß der Räupen (insbesondere Goldratter und Ringelspinne) beobachtet worden. Beziehungsweise energische und gründliche Bekämpfung dieser Schädlinge ist im Interesse der Sozi und Beerenreiche unabdinglich erforderlich. Räupper und Raupensteller (Geispinne) sind durch Verbrennen oder auf andere geeignete Weise zu beseitigen. Arbeitskräfte weißt nötigenfalls das städtische Arbeitsamt nach. Dem Kontrollpersonal muss der Auftrag zu den Gärten jederzeit geäußert werden. Nichtbefolgung zieht sofortige allerstrengste Verzehrung nach sich.

Magdeburg, den 3. Dezember 1918.  
Der Arbeiters- und Städtische Polizei-Verwaltung  
Soldatenrat. S. u.: Dr. Schehl.

## Aufruf.

Die Lage der Öffentl. wird täglich ernster und erfordert dringend Hilfe!

### Freiwillige

Für die Öffentl. — noch in Feindesland — aber zum Grenzschutz Ost — an der Reichsgrenze — melden sich bei den Werbestellen (Garnisonkommandos);

Magdeburg, Halle u. d. S., Stendal und Torgau, die nächste Zustellung erteilen.

Unmittelbare Meldungen bei Ober-Ost, A.-D.-R. 10, General-Kommando oder andern Dienststellen sind zwecklos und werden nicht berücksichtigt.

**Bedürfnisse:**

1. Im Beirat können Angehörige alter Fabrikäste — außer §§ 98 und 99 —, so weit sie gebettet haben, mit der Waffe ausgebildet und militärisch für tauglich befunden worden sind. Jüngere §§ 98 und 99 können nur bei der Öffentl. Verwendung finden und nur wenn der Betreffende bereits 2 Jahre gebettet hat.
2. Jeder Freiwillige verpflichtet sich für ein Werkseifer in Seine mit einem täglichen Kündigungsschluß bei 14-tägiger Probezeit.

3. Während der Dienstzeit gilt der Freiwillige im Sinne des Militärvorsorgegesetzes als vorübergehend zum aktiven Militärdienst eingesetzt.

Ansprüche auf Familienunterstützung und Aufwandentschädigung laufen weiter und werden neu begründet.

Für Invaliden- und Altersversicherung rechnet die Dienstzeit als Dienst im aktiven Heere.

4. Nach 5 Monaten Dienstzeit Anspruch auf 14 Tage Urlaub.

5. Verpflegung bei den Formationen im Feldportionen; im übrigen Einheitsverpflegungsatz von 600 g Brot täglich, 600 g Fleisch und 60 g Fett wöchentlich.

6. Gebührensteuer:

1. Offiziere und Beamte.

a) Außerhalb des Reiches: mobile Gebührensteuer;

b) innerhalb des Reiches:

Gebühren genäßt Gräß vom 27. November 1918 (A. B. Bl. S. 601 ff.) und vom 6. Dezember 1918 (A. B. Bl. S. 712/13), ferner (ausgenommen Angehörige höherer Elüde) freie Gebühren nach Brot aus Truppenkassen, diese bei Unterbringung in einem Friedensstandort jedoch nur dann, wenn die Dienstfähigkeit außerhalb dieses Friedensstandorts länger als 5 Stunden dauert. Geldbeschädigung für Selbstbefreiung wird nicht gewährt.

2. Unterküstere und Wissenschaften.

a) Mobile Schuhung nach den Dienstgraden, mindestens 80 Mark monatlich, und mobile Verpflegung;

b) Dienstlizenzen:

in der Heimat im Westen 4 Mark, in der Heimat im Osten 5 Mark täglich; außerhalb des Reiches 5 Mark täglich, außerdem eine Kompensation (monatlich nachträglich)

für den ersten Monat 20 Mark, für jeden weiteren Monat steigen um 5 Mark bis eine Höchstzahl von 50 Mark.

Bei endgültiger Entlassung erhält der Freiwillige 50 Pf. Entlassungsgeld.

1. Galionsfahrt.

Am Ende der Bestimmungen des Galions vom 16. November 1918 — Nr. 817/11. 18 C 1 b —, insofern ihm diese Übung nicht bereits bei einer früheren Endfahrt getestet geworden ist.

Bon seit d. Generalsammlung

Der Soldatenrat.

v. d. Gege, Oberstleutnant.

2. 615/9.

## Bekanntmachung.

Es mehren sich die Fälle, daß Kriegsbeschädigten entgegen unserer Verpflichtung, die Entlassungen verbietet, im Arbeitsverhältnis gefündigt wird. Es wird daher hiermit erneut darauf verwiesen, daß es untersagt ist, daß Kriegsbeschädigte, die Rentenempfänger sind, ohne ihre Zustimmung aus dem Beschäftigungsverhältnis entlassen werden dürfen.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und chemal. Kriegsteilnehmer.

Gußav Krüger.

Suchen Sie eine Existenz? oder Stehenerwerb? überhaupt ein Mittel vorzuweisen zu kommen, so Sie Ihr eigener Herr im eigenen Hause und selbstständig sein können, ohne groß Kapital zu benötigen. Kennzeichne so scherhaft Sie uns ausführlich, ganz gleich ob Herr ob Dame. Wir werden Ihnen eine Bürovanschaftskarte mit Alleenvertrieb einrichten, oder wenn Sie wollen, einen Metzgerladen übergeben.

1. Metzger-Verlags-Gesellschaft, Hannover 4.

2. Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Eine allgemeine Auskunftsstelle über alle mit der Demobilisierung zusammenhängenden Fragen befindet sich beim städtischen Arbeits-Amt, Breiteweg 109, II, Zimmer 14. Sprechstunden täglich außer Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Arbeits-Amt.

209

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Breiteweg 109, II, Zimmer 14

Sprechstunden täglich außer Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

200

Am Sonntag den 13. Januar, vormittags 10 Uhr,

im Restaurant Monopol, Wilhelmstraße Nr. 1

Elektromonteur-Versammlung.

Tagesordnung: Bericht über die stattgefundenen Lohnverhandlungen.

Referenten aller Kollegen notwendig. Mit Gros Die Verwaltung.

201

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg.

Montag den 13. Januar, abends 7/4 Uhr, in der

Wirthshalle. Gde der Schuhmacher- und Lederarbeiter.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die Nationalratswahlen. — 2. Verschieben.

Das Eröffnen aller Kollegen und Kolleginnen ist Pflicht.

Die Ortsverwaltung.

202

Sämtl. männlichen Hilfsangestellten des Magistrats

versammeln sich am Dienstag den 14. Januar,

abends 8 Uhr, im Panorama-Restaurant.

Bericht über den Berlauf der Verhandlungen.

Referenten willkommen.

203

Deutscher Monistenbund und Freireligiöse Gemeinde.

am Donnerstag den 16. Januar, abends 8 Uhr, in der

Gemeindehalle, Marshallstraße 1

Oeffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Verwegen (Som.)

über: Trennung von Staat und Kirche.

2. Freie Ansprache.

3. Die Vertreter der Kirche sind hiermit eingeladen.

204

Zionistische volkssozialistische Partei

Hapoel-Hazair, Gruppe Magdeburg.

Montag den 13. Januar, abends 7/4 Uhr, im „Alten Fritz“, Berliner Straße Nr. 9

Oeffentliche Versammlung.

Thema: Unsere Arbeit in Palästina und im Galiläa.

Referent: Herr Reichert (Berlin).

Gäste willkommen.

205

Kraftwagenführer-Verein

von Magdeburg und Umgegend

bittet die alten Kollegen zu der

am 18. d. W. im Vereinslokal

Restaurant Monopol, Wilhelmstraße 1, stattfindenden

Versammlung

zu erscheinen.

206

Auchhüsiger

Braunschweiger Str. 22

— Vorträger 180. —

207

Altmetalle

kauf Alfred Zimmer, Apfel-

straße 8, im Laden. 208

Achtung, Polen!

Sonntag den 12. Januar, nachm.

5 Uhr, in der Kirche

Gemeinde-Versammlung

„Die Zukunft der

evangelischen Kirche.“

Es werden mehrere kurze Ansprachen gehalten; Kirche und

Schule, Schule und Religions-

unterricht. Die Kirche und wir

leben. Alle Gemeindemitglieder,

Männer und Frauen, sind herzlich eingeladen.

209

Die Kirche ist geheiligt.

Bei Gemeinde-Uhrwerk St. Nikolai.

Die Kirche ist geheiligt.

# Inventur-Ausverkauf

in allen erlaubten Abteilungen

## Glaswaren

Leerbecher	Stück 0.64
Wasserflaschen mit Stopfen	Stück 1.25
Weihraufen	Stück 1.95
Löffelchen	Stück 0.85
Kaffeeflaschen mit Glas	Stück 2.65
Küchenteller, steilig	Stück 2.65
Küchenteller, groß	Stück 3.10
Konservenlöffel auf Fuß	Stück 3.10
Butterglöcken	Stück 1.75
Butterdosen mit Deckel	Stück 3.65
Käfeglocken mit Teller	Stück 3.65
Glasdosen, extra groß	Stück 3.75
Blumendosen	Stück 1.45

## Emaillewaren

Kaffeekanne	Stück 1.25
Kaffeekanne	Stück 1.95
Kaffeekanne	Stück 2.65
Milchkannen	Stück 2.65
Schmortöpfe	Stück 5.90
Wasserkrüppel, grau	Stück 5.90
Wasserkrüppel, oval	Stück 5.90
Schüsseln, weiß	Stück 1.75
Wasserkronenköpfe	Stück 1.75
Eisenträger, gerade Form	Stück 1.75
Teller, weiß	Stück 1.75
Zungebäckstief, weiß	Stück 1.75
Sand-Seife-Sofa-Garnitur	Stück 1.75

## Blech- u. Eisenwaren

Vorratskannen, lackiert	Stück 0.95
Gebäckkästen, eifig	Stück 0.95
Brotdöschen, oval	Stück 0.95
Leibbüschen, Delphinmuster	Stück 1.30
Teet. Eier.	Stück 0.45
Gemüsereichen	Stück 0.65
Gärtel	Stück 0.65
Küchenmeister	Stück 0.75
Laschenmeister mit 2 Alingen	Stück 0.95
Gemüsefösel	Stück 0.85
Kohlenplättchen	Stück 0.85
Reibmaschinen	Stück 18.50
Leibwärmer	Stück 3.25
Wärmetafösel	Stück 0.25

## Porzellanwaren

Tassen, deforziert	Paar 0.95
Tassen, weiß, stark	Paar 0.95
Kaffeekanne, deforziert, groß	Stück 0.75
Tassen mit Goldrand	Paar 1.15
Teller, stark	Stück 1.15
Teller, Kleemanns, 19 cm	Stück 0.95
Bratenplatten	Stück 0.95
Bratenplatten, bunt, groß	Stück 5.95
Zuckerdosen, weiß	Stück 1.15
Milchköpfe, weiß	Stück 0.95
Augenteller, bunt	Stück 0.75
Brotdörfer, deforziert, durchbrochen	Stück 2.10
Platten, weiß, rund	Stück 2.20
Schüsseln, eifig	Stück 0.75
Schalen mit Fuß	Stück 0.95
Karottenschüsseln mit Deckel	Stück 0.95
Zeckamen, bunt	Stück 1.70
Zeckamen, extra groß	Stück 4.45
Kaffeekanne, steilig, deforziert	Stück 4.75

## Steingutwaren

Gemüsekommen, Zwiebelmuster	Stück 2.10
Gemüsekommen, Zwiebelmuster	Stück 0.85
Würstchen, Zwiebelmuster	Stück 0.85
Kaffeekanne, Bauerntunzter	Stück 5.40
Zeckamen, Bauerntunzter	Stück 4.85
Milchköpfe, Bauerntunzter	Stück 1.50
Milchköpfe, weiß	Stück 0.85
Kaffeekanne, bunt	Stück 2.10
Honigdosen, bunt	Stück 2.45
Warmeladoboden, bunt	Stück 0.65
Teller, bunt und weiß	Stück 0.65
Zak Milchköpfe, bunt, 6 Stück	Stück 6.45
Zak Schüsseln, 6 Stück	Stück 6.75
Salz- und Weckgläser	Stück 1.95
Flasche und Delftschalen	Stück 0.45
Schüsseln, rund	Stück 1.75
Bratenplatten, weiß	Stück 1.10
Zeckamen, def., oval	Stück 2.70
Wasserkanne, bunt und weiß	Stück 1.85
Rathgechirre, weiß	Stück 1.95

## Holz- u. Bürstenwaren

Reisekästen, 3 teilig	Stück 2.25
Puks oder Bildschäifen	Stück 1.20
Putzkammode mit 4 Kästen	Stück 17.50
Konsolen, eichenartig gefrichen	Stück 0.85
Handtuchhalter mit Stab	Stück 2.35
Zeigertreter, eichenartig gefrichen	Stück 2.10
Frühstückstreter, ahorn	Stück 7.50
Tabletts mit und ohne Einlage	Stück 2.60
Wieser-Bügelsäute	Stück 1.75
Hubbürsten, gefrichen	Stück 2.10
Kerzen-Blügelsträzer	Stück 1.15
Spiegel mit Holzrahmen	Stück 0.98
Handbürsten, rein Rohhaar	Stück 5.25
Handbürsten, rein Rohhaar	Stück 3.25
Strohbesen	Stück 4.95
Waschbürtchen	Stück 1.75
Glanzbürsten, rein Vorsten	Stück 0.85
Schuhbürsten	Stück 1.25
Kopfbürsten mit Griff	Stück 1.15
Kleiderbürsten, reine Vorsten	Stück 1.90
	Stück 3.50

## Bedarf Artikel

Wachspulper Edelweiß	Paket 0.48
Wachspulper Edelweiß 1/2-Pfd.-Pkt.	0.25
Wachspulper Feigstern	Paket 0.25
Perplex, Gr. 1, Kochstück	2 Pkt. 0.39
Beverbett	Dose 0.58
Ölenglaszwiege	Dose 0.25
Metallpräparat Pätscha	Dose 0.35
Bachalber	4 Pakete 0.39
Si-Ersatz	4 Pakete 0.55
Carofer Schlagsäure	Paket 0.15

**Cypria Wittenb.**

**Hamburger Engros Lager**  
Magdeburg G.m.b.H. Breitenweg 207

## Bedarf Artikel

Pudding-Aroma	4 Pakete 0.39
Pianoforteüberpuder	4 Paf te 0.89
"Bandal", deutscher Strafferkt	Dose 2.90 1.45
	1/2 Dose 0.25
Hierdextrakt-Fratz	1/2 Dose 2.90
"Ohsena"	Probedose 0.15
Fleischbrü-Brühwürfel Dose m.	50 Sticd. 1.70
Butterbrotapier	100 Bogen 1.55
Klebefolie	5 Blät. 0.55
Küchentrenz	Dose 2.50 1.45 0.58

## Umpressen

### von Strohhüten

mit neusten Formen in bekannt guter Ausführung.  
**Hutfabrik Emil Göke**  
Himmelreichstraße 18  
Fabrik Bahnhofstr. 15a. — Früher Oskar Albrecht.

**Denk's**,  
Kreuz, Ketten, Ringe,  
Gold- und Silbersachen  
oder Artjewellarey  
finden sehr billig bei

**F. Koch,**  
Leiterstraße 2, 1 Tr.

zu meiner Zeithand-  
el bestehende Sagen  
finden sehr geringe  
Anzahl zu hohen Preisen  
behandelt werden.

Nicht leere Worte sind's und hohl,  
Wenn laut gepriesen wird Magol.

Diesen Schätzchen müssen Sie noch heute bei Ihrem Kennermann  
ordern.

## BRUCK'S

### Kaufmännischer Tages- und Abend-Unterricht

### Kaufmännische Privatschule

Alfred Bruck Jenny Bruck S. Kissinger  
Kaufm. wissenschaftl. gepr. Lehrerin akad. geb. Lehrer  
Fernsprecher 1242 MAGDEBURG Wilhelmstr. 1, I  
Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

### Stundenplan.

Vormittags:

Montag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Deutsch
Buchführung	Rechnung	Buchführung	Rechnung	Rechnung
Friseurwesen	Rundschreiben	Friseurwesen	Rundschreiben	Rundschreiben
Stereographie	Korrespondenz	Korrespondenz	Stereographie	Korrespondenz

Nachmittags:

2-3	Schreibschriften	Schreibschriften	Schreibschriften	Schreibschriften
3-4	Maschinenschriften	Maschinenschriften	Maschinenschriften	Maschinenschriften
4-5	do.	do.	do.	do.

Jedes im vorstehenden Plan angeführte Unterrichtsfach kann  
wunschgärtig auf beliebige Dauer einzeln belegt werden.

Kriegsteilnehmern werden weitgehendste  
Vorteile zugesichert.

## Maßanfertigung!

Kostüme — Mäntel — Jacken  
Kleider — Blusen — Röcke